

Sommerarbeit für:

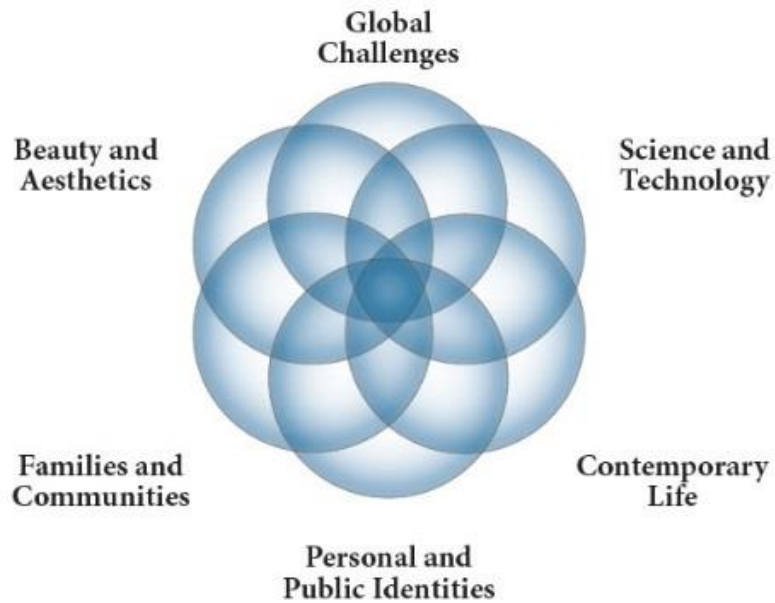
Advanced Placement German Language and Culture



Plainfield South High School



The AP German Language and Culture course is structured around six themes:



AP Summer Work

Complete your summer work! Don't let your German knowledge lapse over the summer between level 3 and AP!

Included are four Free-Response tasks of the AP German exam.

Task 01

Respond to a formal Email.

Task 02

Write a persuasive essay.

You should complete the graphic organizer and outline an essay.

During the first week of school we will go over some sample essays.

*Listening File 01

Task 03

Have an interpersonal informal conversation.

You have 20 seconds to record your responses to each prompt from the speaker.

Listen and write down what you would say (*we'll record when we come back to school in the fall*)

*Listening File 02

Task 04

Hold a cultural comparison presentation. Speak for two minutes about the topic.

Call 815.439.5992 and leave a ~2minute message.

The goal of this class is that you will be able to do these tasks without prior exposure to the prompt or support by *the end of the year*. You are not expected to start the year with the ability to do these tasks blind, therefore you have all summer to work on the tasks, look up what you need to look up, and organize your thoughts.



The listening files, and sample student responses can be found on Office 365

You can access the listening files by scanning the QR code, or going to the link:

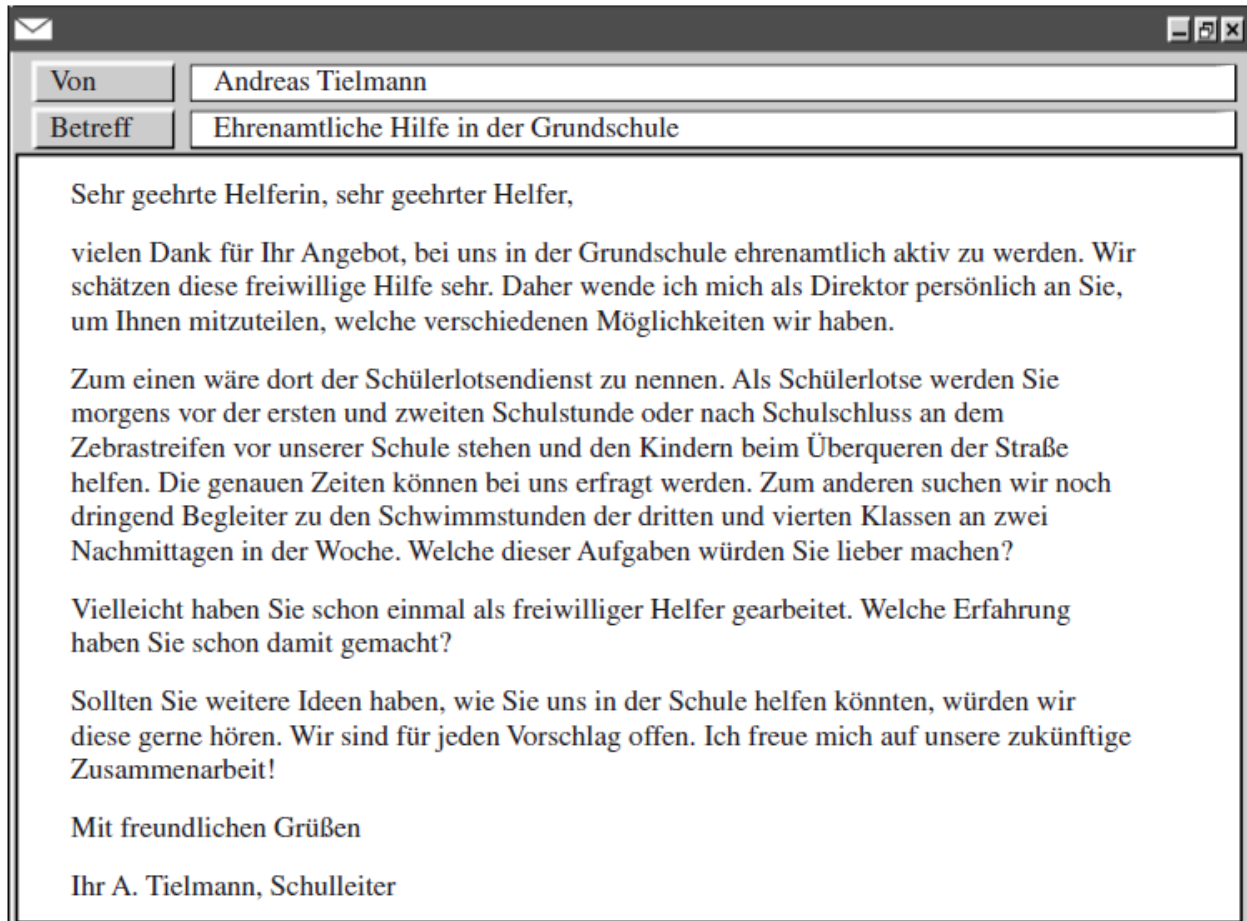
https://psd202-my.sharepoint.com/:f:/g/personal/mharring_psd202_org/EhApzgJ7NrdJq7yAp0ksf1MBttIMD8KKa7vxG3dIVSiw2g?e=Ggp1rc

1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1 1

Thema: Familie und Gemeinschaft

Übersicht

Diese E-Mail ist von Andreas Tielmann, Schulleiter der Grundschule Grünstadt. Sie bekommen diese Nachricht, weil Sie sich als freiwilliger Helfer engagieren möchten.



Time — Approximately 55 minutes

Thema: Familie und Gemeinschaft

Sie haben 6 Minuten Zeit, um das Aufsatzthema, das Quellenmaterial 1 und das Quellenmaterial 2 zu lesen.

Aufsatzthema:

Wann sollten junge Erwachsene von zu Hause ausziehen?

2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2

Quellenmaterial 1

Übersicht

In diesem Text geht es um die erste eigene Wohnung. Der ursprüngliche Artikel wurde am 17. August 2001 in Deutschland von der Journalistin Eva Dorothee Schmidt veröffentlicht.

Wohnen: Große Freiheit oder Hotel Mama?

Endlich keinen Ärger mehr mit den Eltern und keine nervigen Geschwister, mit denen man sich rumschlagen muss: In die eigene Wohnung zu ziehen und selber über sein Leben bestimmen zu können, das ist der große Traum vieler Jugendlicher. Doch eine Wohnung bringt nicht nur die vermeintliche große Freiheit, sondern auch jede Menge Kosten und Arbeit.

Der Auszug aus dem elterlichen Nest kann das Verhältnis zu den Eltern verbessern. „Manche Streitigkeiten entkrampfen sich, wenn man sich zum Beispiel nicht jeden Tag um irgendeinen ‘Alltagsscheiß’ streitet“, sagt Ratgeberautorin Gürtler. Außerdem merkten die Jugendlichen, was die Eltern alles still und leise gemacht haben, und das äußert sich oft in Dankbarkeit. Auch die Eltern behandeln ihre Sprösslinge nach dem Auszug anders. „Der Respekt gegenüber den Kindern steigt“, so Papastefanou.

Die erste eigene Wohnung – ein erster Schritt in die Freiheit. Aber dafür muss man alles selbst bezahlen und alles selbst machen: Die Wäsche will gewaschen werden, auch das Essen zaubert sich nicht von selbst auf den Tisch.

Alles halb so schlimm, findet Alexander aus Hamburg. Der 25-Jährige ist vor vier Jahren

ausgezogen und erzählt: „Die Haushaltsführung war kein Problem, Essen musste ich auch vorher selbst machen.“ Und Wäsche waschen zum Beispiel sei „halt eine lästige Nebenbeschäftigung.“

Wichtig ist die finanzielle Seite der eigenen Bude. Neben der Miete fordern viele Vermieter eine Kaution von bis zu zwei Kaltmieten. Das Geld gibt es beim Auszug wieder zurück, aber man muss es erst mal aufbringen. „Auch für etwaige Schönheitsreparaturen, die man beim Einzug machen muss, entstehen Kosten“, gibt Dietmar Wall vom Deutschen Mieterbund in Köln zu bedenken.

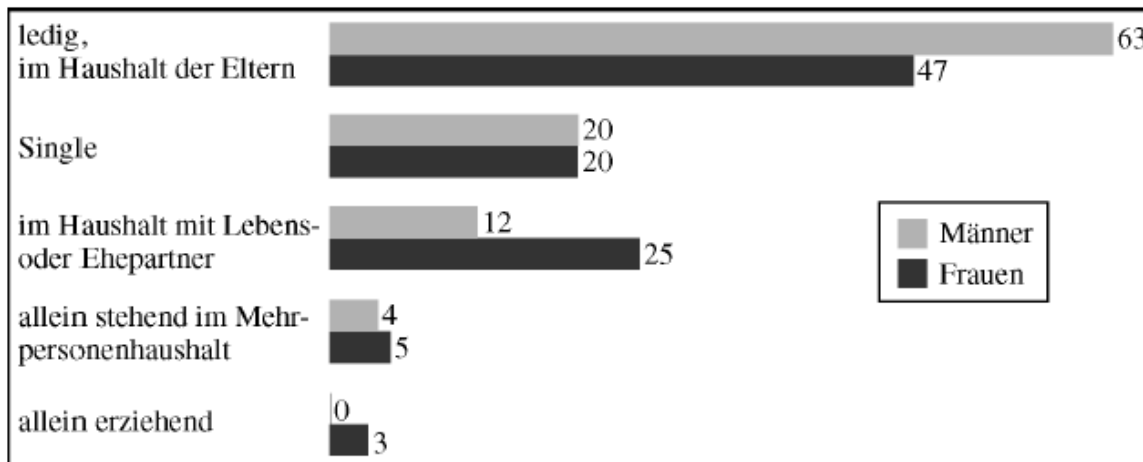
Eine Möglichkeit, die Miete relativ gering zu halten und in einer größeren Wohnung zu wohnen, sind Wohngemeinschaften. „Ich habe mir das lustiger vorgestellt als alleine zu wohnen, und so war’s dann auch“, erzählt WG-Bewohner Alexander aus Hamburg. Bei Wohngemeinschaften gibt es zwei Arten von Verträgen. „Entweder einer ist Hauptmieter und vermietet an die anderen unter, oder jeder Mieter unterschreibt, das heißt dann auch, dass alle haften“, erklärt Wall. Bei letzterer Variante müsse man darauf achten, dass ein Auszug auch dann möglich ist, wenn die anderen nicht kündigen.

Quellenmaterial 2

Übersicht

Diese Auswahl handelt von der Wohn- und Lebenssituation junger deutscher Erwachsener. Das ursprüngliche Diagramm wurde im Mai 2010 in Deutschland von dem Statistischen Bundesamt Deutschland veröffentlicht.

18- bis 26-Jährige nach Lebenssituation 2008



Angaben in Prozent

Quellenmaterial 3

Sie haben 30 Sekunden Zeit, um die Übersicht zu lesen.

Übersicht

In diesem Hörtext geht es um das Wohnen bei den Eltern. Das ursprüngliche Interview wurde am 22. Februar 2010 in Deutschland von Petra Waldvogel unter dem Titel „Zu Hause ist es am schönsten!“ veröffentlicht. Sie hören die Radiomoderatorin Petra Waldvogel im Gespräch mit einem Studenten aus Koblenz und Herrn Bien, einem Soziologen am Deutschen Jugendinstitut in München. Der Hörtext ist ca. zwei Minuten lang.

„Der Abend – zu Hause ist es am schönsten!“, from SWR1, copyright © 2010 by Südwestrundfunk. Used by permission.

3

Thema: Alltag

Sie haben 1 Minute Zeit, um die Übersicht zu lesen.

Übersicht

Dies ist ein Gespräch mit Ihrem Freund Peter. Sie führen dieses Gespräch, weil er Probleme mit seinem Auto hat.

Peter	<ul style="list-style-type: none">• sagt, warum er anruft.
Sie	<ul style="list-style-type: none">• drücken Hilfsbereitschaft aus und fragen nach mehr Details.
Peter	<ul style="list-style-type: none">• nennt das Problem und stellt eine Frage.
Sie	<ul style="list-style-type: none">• drücken Ihr Mitgefühl aus und machen einen Vorschlag.
Peter	<ul style="list-style-type: none">• bittet um Rat.
Sie	<ul style="list-style-type: none">• machen ein paar Vorschläge.
Peter	<ul style="list-style-type: none">• fragt nach Ihrer Meinung.
Sie	<ul style="list-style-type: none">• geben Ihre Meinung und begründen sie.
Peter	<ul style="list-style-type: none">• stellt eine Frage und macht einen Vorschlag.
Sie	<ul style="list-style-type: none">• antworten und machen einen Vorschlag.

4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4 4

Task 4: Cultural Comparison

Thema: Schönheit und Ästhetik

Thema des Vortrags:

Welche Veranstaltungen oder Aktivitäten in Ihrer Umgebung haben etwas mit jungen Künstlern (z.B. mit Schauspielern, Musikern, Malern) zu tun? Vergleichen Sie Perspektiven, wo Sie wohnen, mit Perspektiven in deutschsprachigen Regionen! Sie können in Ihrem Vortrag Beobachtungen, Erfahrungen oder das, was Sie gelernt haben, beschreiben.

<i>Greeting & Thesis</i>
<i>Opportunities in German-speaking regions</i>
<i>Pros & Cons</i>
<i>Opportunities in your Umgebung</i>
<i>Pros & Cons</i>
<i>Comparisons</i>
<i>Restate thesis, closing</i>